

## Anmeldung an Fax (02 11) 31 13 93 13

Hiermit melde/n ich/wir folgende Person/en an:  
(Vor- und Zunamen bitte in Druckbuchstaben)

Name/n des/r Teilnehmer/s

---

---

---

---

Einrichtung

---

Straße

---

PLZ/Ort

---

Tel./Fax

---

E-Mail

---

Ort/Datum

---

Unterschrift

---

Die Teilnehmergebühr beträgt 89,70 Euro pro Person.  
Überweisung nach Rechnungserhalt



Bundesverband  
privater Anbieter  
sozialer Dienste e. V.

Landesgeschäftsstelle  
Nordrhein-Westfalen

Friedrichstraße 19  
40217 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 31 13 93 0  
Fax: (02 11) 31 13 93 13

Nordrhein-Westfalen@bpa.de  
www.bpa.de

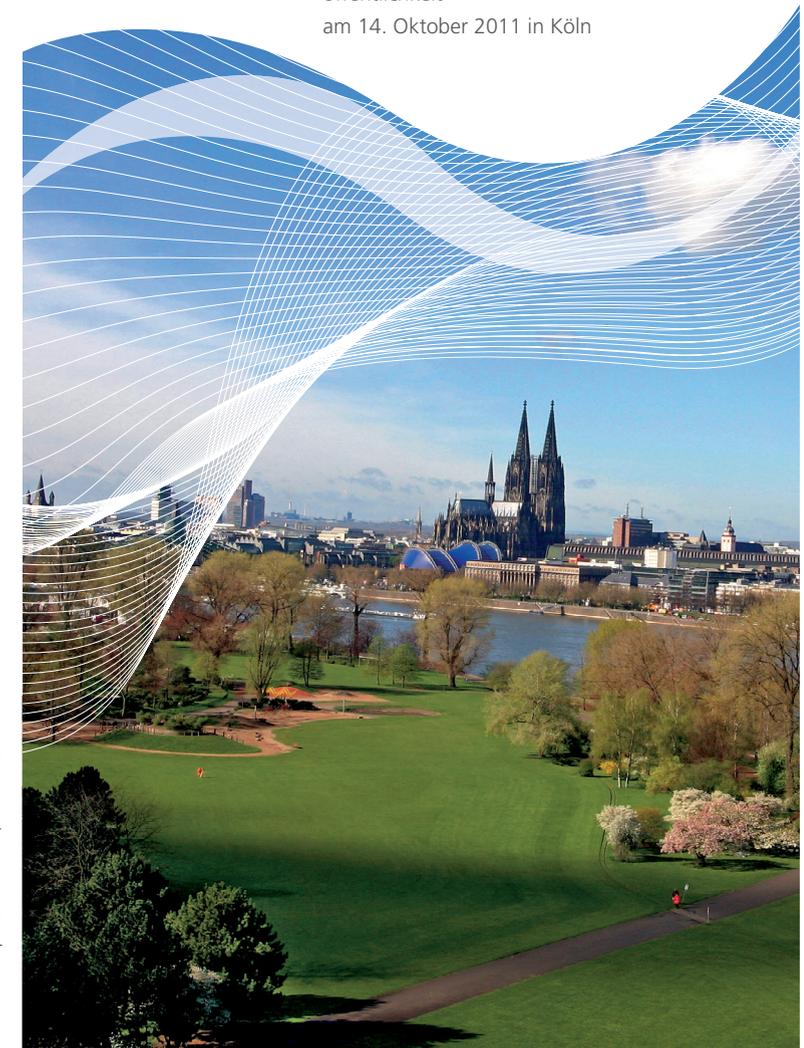


Fachtagung 2011

**„Zukunft der pflegerischen Ver-  
sorgung in Nordrhein-Westfalen“  
Herausforderungen annehmen und  
Zukunft gestalten**

Fachtag für Pflegeunternehmer und die  
an der Pflegebranche interessierte Fach-  
öffentlichkeit

am 14. Oktober 2011 in Köln



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ausgestaltung der pflegerischen Versorgungsstrukturen gehört zu den dringenden Aufgaben der Zukunft. Da die Pflegebranche sich sehr dynamisch weiterentwickelt, müssen die gesetzlichen Normierungen und politischen Rahmenbedingungen dem demografischen Wandel und den damit einhergehenden Herausforderungen stetig angepasst werden. Darin sind sich alle einig. Die Pflegeministerin Barbara Steffens hat sich in den vergangenen Monaten verstärkt darum bemüht, alle an der pflegerischen Versorgung Beteiligten in den Diskussionsprozess um eine demografiefeste Gesellschaft einzubinden.

Die Förderung der Quartiersentwicklung in den Kommunen, der Ausbau neuer innovativer Wohnformen für ältere pflegebedürftige Menschen sowie der Ausbau flächendeckender und bedarfsgerechter Beratungsstrukturen sind nur einige der Themen, die auf der pflegepolitischen AGENDA im Land weit oben rangieren. Mit der aktuellen Evaluation des Landespflegegesetzes werden diese Themen noch deutlicher in den Mittelpunkt rücken. An diesen Prozess möchte der bpa mit seinem Fachtag anknüpfen, und wir freuen uns, wenn dieser auf ein breites Interesse, insbesondere in der Fachöffentlichkeit, stößt.

Pflegebedürftige in Nordrhein-Westfalen brauchen das gesamte Spektrum offener, ambulanter, teilstationärer und stationärer pflegerischer Versorgungsangebote zur rechten Zeit und am richtigen Ort. Hierfür tragen alle an der Versorgung Beteiligten in unserem Bundesland die entsprechende Verantwortung. Besondere Bedeutung kommt den Kommunen zu – mit der Novelle des Landespflegegesetzes 2003 wurde die Pflegeplanung in NRW auf die Kommunen delegiert. Damit wurde zugleich das Ziel der Sicherstellung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgung und Verbesserung der Koordination, Kooperation und Vernetzung aller Beteiligten auf kommunaler Ebene festgeschrieben. Die Kommunen tragen damit ganz wesentlich mit dazu bei, die notwendigen Hilfestellungen für eine bedarfsgerechte Entwicklung der Versorgungsangebote bereitzustellen. In diesem Zusammenhang steht auch die bereits seit 1996 bestehende kommunale Verpflichtung zum Auf- und Ausbau von Beratungsnetzwerken vor Ort, die so genannte kommunale Pflegeberatung – sie ist nicht zuletzt auf Grund der Einführung von Pflegestützpunkten mit Veränderungen konfrontiert, die sich zum Teil nicht unerheblich auf die bestehende Beratungslandschaft im Land auswirkt.

Diese Entwicklungen bekommen auch die Leistungsanbieter in der Pflege „hautnah“ zu spüren. Sie verbinden damit die berechtigte Erwartung, dass diese im positiven Sinne zu einer bedarfsgerechteren und gesicherteren Etablierung pflegerischer Versorgungsangebote in NRW führen werden.

Wo stehen wir heute, welchen Herausforderungen müssen wir uns noch stellen und wie müssten zukünftig die pflegerischen Versorgungsangebote im Land unter Einbeziehung von Beratung, Begleitung und auch sozialer Teilhabe in geeigneter Weise auf den Bedarf der jeweiligen Quartiere in den Kommunen ausgerichtet werden? Dazu möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Christof Beckmann  
Landesvorsitzender

Norbert Grote  
Leiter der Landesgeschäftsstelle

## Programm Fachtagung

- 09:00 Uhr Begrüßung**  
*Christof Beckmann, Landesvorsitzender*
- 09:15 Uhr Grußwort**  
*Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW*
- 09:30 Uhr Bestandsaufnahme und Zukunft pflegerischer Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen**  
*Prof. Dr. Gerhard Naegele, Direktor des Instituts für Gerontologie an der TU Dortmund*
- 10:15 Uhr Bestandsaufnahme zur Umsetzung Neuer Wohnformen in NRW und Zukunftsperspektiven**  
*Claudius Hasenau, Vorstand der WiG-Wohnen in Gemeinschaft NRW*
- 11:00 Uhr Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung**
- 11:30 Uhr Quartierskonzepte in NRW – eine Antwort auf die zukünftigen Herausforderungen der Pflege**  
*Ursula Kremer-Preiß, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)*
- 12:15 Uhr Anforderungen an eine bedarfsgerechte und gesicherte pflegerische Versorgung aus Sicht der Pflegeanbieter**  
*Herbert Mauel, bpa Geschäftsführer*
- 13:00 Uhr Mittagsimbiss und Besuch der Fachausstellung**
- 13:45 Uhr Kommunale Pflegeplanung der Zukunft – Erweiterung traditioneller Angebotsstrukturen in der pflegerischen Versorgung**  
*Markus Leßmann, LMR, Gruppenleiter im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in NRW*
- 14:30 Uhr Pflegestützpunkte in NRW – Bestandsaufnahme und Auswirkungen auf zukünftige Beratungsstrukturen**  
*Wilhelm Rohe, vdek, Landesverbände der Pflegekassen in NRW*  
*Ralf Tebest, Projektleiter im Modellprojekt Werkstatt Pflegestützpunkte, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)*
- 15:15 Uhr Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung**
- 15:30 Uhr Podiumsdiskussion**  
*mit den Referenten*
- 16:15 Uhr Schlusswort**  
*Christof Beckmann, Landesvorsitzender*
- Moderation:** *Tanina Rottmann, Radio Gütersloh*

Bitte melden Sie sich für die Fachtagung mit umseitigem Fax-Formular bis zum 30. September 2011 an.

## Anfahrtsbeschreibung zum Hotel PULLMANN COLOGNE

Helenenstraße 14  
50667 Köln



Sie erreichen uns bequem mit **öffentlichen Verkehrsmitteln:**

Bahnhof: KÖLN HAUPTBAHNHOF

### U-Bahn:

U-Bahnlinie 18, 16, 4, 3, U-Bahnstation NEUMARKT  
U-Bahnlinie 5, 12, 15, 4, 3 U-Bahnstation FRIESENPLATZ  
U-Bahnlinie 5, 18, 16, 3, 4 U-Bahnstation APPELLHOFPLATZ

oder mit dem **Auto:**

**Flughafen Köln/Bonn (A59), A559/Köln-Zentrum** – Zubringer Straße – Deutzer Ring – Deutzer Brücke – Zentrum

**Westen/Süden** – Hohenzollernring – Friesenplatz – Magnusstraße/Dom – St.-Apern-Straße – Helenenstraße